

Neunte Studie zur Unternehmensfinanzierung im Mittelstand

Wachsende Bürokratie, stagnierende Märkte und die Wettbewerbssituation belasten den Mittelstand – die Stimmung ist deutlich eingetrübt

- **Die Hälfte der im Rahmen der Studie befragten Unternehmerinnen und Unternehmen bewertet die aktuelle Geschäftslage als schlecht oder sehr schlecht**
- **Die Finanzierungssituation wird schwieriger, Unternehmen registrieren Zurückhaltung bei Kreditvergaben seitens der Kapitalgeber**
- **Die überbordende Bürokratie ist zu einem erheblichen strukturellen und wirtschaftlichen Problem geworden und belastet den Mittelstand erheblich**
- **Wesentlicher Treiber der Bürokratie sind ständig neue Gesetze und Verordnungen sowie ausufernde Dokumentations- und Berichtspflichten**

Stuttgart, 22.10.2025

Die Unternehmensberatungen RSM Ebner Stolz Management Consultants GmbH (RSM Ebner Stolz) und Wolff & Häcker Finanzconsulting AG (whf) stellen ihre neunte gemeinsame Studie zur Finanzierungssituation im deutschen Mittelstand vor. Im Mittelpunkt der diesjährigen Untersuchung steht das Thema Bürokratie und deren Auswirkungen auf mittelständische Unternehmen. Die Ergebnisse der Studie, für die deutschlandweit 2.500 Unternehmerinnen und Unternehmen befragt wurden, sind alarmierend: Schwächelnde Märkte, zunehmende Finanzierungshürden und eine hohe Bürokratielast belasten das Geschäftsklima im Mittelstand erheblich. Die Stimmung fällt auf einen historischen Tiefpunkt und zeigt einen klaren Handlungsbedarf für die Politik auf.

Die Hälfte des Mittelstands bewertet die aktuelle Geschäftslage negativ

In den vergangenen zwei Jahren wurden mittelständische Unternehmen mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Die Folgen des Ukrainekriegs, zunehmende geopolitische Spannungen im Nahen Osten und anderen Regionen, deutliche Tendenzen einer De-Globalisierung und nicht zuletzt die protektionistische und erratische (Zoll-)Politik der neuen Regierung der USA. Fast jedes zweite befragte Unternehmen bewertet die aktuelle wirtschaftliche Lage negativ. Stagnierende Märkte nennen 57% der Befragten als zentrales Wachstumshemmnis, 90% kritisieren einschränkende Regulierungen. Ergebnisrückgänge, Kapazitätsanpassungen, aufgeschobene Investitionen und Personalabbau sind die Folgen dieser Entwicklung.

„Der Mittelstand reagiert auf die Herausforderungen mit forciertem Kostenmanagement und der Erschließung neuer Vertriebs- und Kundengruppen. Besonders alarmierend für den Standort Deutschland ist, dass knapp 40% Verlagerungen ins Ausland prüfen“, so Michael Euchner, Partner bei RSM Ebner Stolz.

Dennoch erwarten die meisten Unternehmen eine leichte Besserung in Zukunft – vorausgesetzt, angekündigte wirtschaftspolitische Maßnahmen wie Investitionsanreize, Bürokratieabbau und Steuersenkungen entfalten zeitnah ihre Wirkungskraft.

Der Mittelstand bleibt sich bei der Finanzierung treu, berichtet aber vermehrt von einer restriktiveren Kreditvergabe

Der Mittelstand setzt weiterhin auf klassische Finanzierungsformen. Bank- oder Förderdarlehen (74%), Leasing/Factoring (57%) sowie Gesellschafterdarlehen (55%) dominieren das Finanzierungsgeschehen. Alternative externe Finanzierungsquellen wie strategische Investoren und Finanzinvestoren stuft die große Mehrheit weiterhin als unattraktiv ein. Die Gewinnthesaurierung lässt deutlich nach. Im Vergleich zu 2023 ist ein Rückgang um 30% festzustellen und sie bewegt sich sogar unter dem Niveau des Corona-Krisenjahres 2021. Dies geht zu Lasten der über viele Jahre steigenden Eigenkapitalquoten.

Auf Seiten der Kapitalbeschaffung ist ein klarer Kurswechsel zu erkennen. Die Befragten nehmen die Hausbanken restriktiver wahr. Der uneingeschränkte Zugang zur Finanzierung sinkt auf 67%. In den letzten zehn Jahren zuvor betrug dieser Wert durchweg über 80%.

Die überbordende Bürokratie ist zu einem erheblichen strukturellen und wirtschaftlichen Problem geworden und belastet das verarbeitende Gewerbe

Bürokratie wird von Unternehmen als hohe zusätzliche Belastung (86%) und Einschränkung unternehmerischer Freiheit (77%) wahrgenommen. 82% sind sich unsicher, ob alle Anforderungen korrekt umgesetzt werden. Mögliche positive Effekte von Bürokratie, zum Beispiel ein fairer Wettbewerb oder eine größere Entscheidungssicherheit, spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Co-Autor Mirko Häcker und Vorstand bei whf stellt fest: „Die Belastung durch Bürokratie hat in der Wahrnehmung der Unternehmen in den letzten Jahren massiv zugenommen. Noch vor fünf Jahren empfanden nur 3% der Befragten Bürokratie als sehr belastend, heute sind es 54%. Damit ist die überbordende Bürokratie zu einem strukturellen und wirtschaftlich relevanten Problem geworden.“

Als wesentliche Treiber der Bürokratie werden neue Gesetze und Verordnungen sowie Dokumentations- und Berichtspflichten genannt.

Wesentliche Treiber der Bürokratielast sind neue Gesetze und Verordnungen sowie Dokumentations- und Berichtspflichten. Dies spüren die Unternehmen direkt in ihrer Kostenstruktur. Mehr Personalbedarf, Aufwendungen für externe Dienstleister und höhere IT-Kosten sind die weitverbreitetsten Auswirkungen. Über 50% beziffern den bürokratiebedingten Mehraufwand auf 2-5% des Jahresumsatzes, knapp ein Drittel beziffern den Mehraufwand sogar größer als 5%. Die Umsetzung bürokratischer Anforderungen entwickelt sich damit auch zu einem zunehmenden Standortnachteil Deutschlands.

Über die Autoren der Studie:

RSM Ebner Stolz Management Consultants GmbH

Die RSM Ebner Stolz Management Consultants GmbH ist eine auf finanz- und leistungswirtschaftliche Fragen spezialisierte Top-Management Beratung. Die ausgeprägte fachliche Kompetenz, der Fokus auf den Mittelstand und die langjährige Erfahrung prägen dabei den multidisziplinären Beratungsansatz in den Service Lines Corporate Finance / M&A, Strategie und Transformation, Restrukturierung und CFO Advisory. 23 Partner und rund 150 Berater sind in interdisziplinär besetzten Teams an den Standorten Hamburg, Köln, Frankfurt, Stuttgart und München für die mittelständischen Kunden tätig. In den vergangenen Jahren ist RSM Ebner Stolz Management Consultants GmbH stark gewachsen. Diese Entwicklung unterstreicht den Qualitätsanspruch und die damit verbundene hohe Kundenzufriedenheit, die sich darüber hinaus in langjährig gewachsenen Kundenbeziehungen widerspiegelt. In der Service Line Corporate Finance / M&A werden mittelständische Unternehmen bei Wachstumsmaßnahmen, bei der Unternehmensnachfolge, bei der Strukturierung von Finanzierungsmaßnahmen und der Kapitalbeschaffung, sowie bei strategischen Allianzen fachkundig unterstützt. Darüber hinaus werden Beratungsleistungen bei Unternehmenstransaktionen (M&A), u.a. bei Nachfolgelösungen oder Sondersituationen (z.B. in der Krise), erbracht.

Wolff & Häcker Finanzconsulting AG

Die Wolff & Häcker Finanzconsulting AG (whf) wurde im Jahr 1999 von Dr. Mirko Häcker und Prof. Dr. Hendrik Wolff gegründet und hat ihren Sitz in Ostfildern bei Stuttgart. Seitdem berät sie Unternehmen in Fragen der Unternehmensnachfolge, Finanzierung, Finanzmärkte und Vermögensplanung. Gemäß dem Unternehmensleitbild „Kompetenz, Vertrauen, Unabhängigkeit“ begleiten die whf Consultants Unternehmen häufig über einen langen Zeitraum und dienen den Entscheidungsträgern als Sparringspartner und aktive Begleiter. So konnten seit der Gründung von whf über 100 Unternehmensnachfolgen im Mittelstand erfolgreich beraten werden – von der Analyse der Ausgangssituation, der Unternehmensbewertung, der Erarbeitung von alternativen Nachfolgemodellen, der Verhandlungsführung sowie der Vorbereitung und Begleitung der Finanzierungsgespräche bis hin zur Kommunikation gegenüber den verschiedenen Stakeholdern. Ein weiteres Beratungsfeld von whf ist die Unterstützung bei Finanzierungsmaßnahmen. Das Kundenspektrum reicht dabei von etablierten mittelständischen Unternehmen bis zu Existenzgründern und Startups.

Kontakt:

Dr. Mirko Häcker
Vorstand bei whf
Tel: +49 (0) 711 451037-11
mirko.haecker@whf-ag.de

Michael Euchner
Partner bei RSM Ebner Stolz
Tel: +49 (0) 172 7322029
michael.euchner@ebnerstolz

Die vollständige Studie finden Sie unter:

<https://www.ebnerstolz.de/de/finanzierung-im-mittelstand-2025-buerokratiebelastungen-96515.html>